



Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Vom Jubiläum zum abrupten Ende der Kindervereinigung Tuktan Sirpi



Ziel der Kindervereinigung Tuktan Sirpi: Den Protagonismus der Kinder und Jugendlichen fördern

Liebe Freunde in der Schweiz:

Im Mai dieses Jahres feierte die Kinder- und Jugendvereinigung TUKTAN SIRPI (Asociación Infantil Tuktan Sirpi) ihr 28 jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass haben junge Menschen, welche bei den verschiedenen Bildungsprozessen der Organisation mitgemacht haben, Zeugnis davon abgelegt wie diese Lernprozesse ihr Leben verändert haben. In den verschiedenen Programmen und Projekten zur Förderung der Kinderrechte, Umweltschutz, Gewaltprävention, Kommunikation hat Tuktan Sirpi in 28 Jahren mehr als 20'000 Kinder und Jugendliche begleitet. Die Erfahrungsberichte der jungen Menschen zeugen von der Wirkung der geleisteten Bewusstseinsarbeit zusammen mit den Kindern und Jugendlichen der Stadt und Umgebung von Jinotega. Veränderungen, welche dank des Engagements der Protagonisten weiterbestehen trotz der plötzlichen Schliessung der Organisation.

Kontaktadresse - Stefan Maier

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

stefan.maier@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 6 - Juni 2022

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Der Öko-Klub Jinotega

Im Jahr 2011 begann der Kinderverein „Tuktan Sirpi“ (bekannt als Kinder-Klub) Familien zu unterstützen, welche am Rande der städtischen Mülldeponie der Stadt Jinotega unter unwürdigen Bedingungen lebten und arbeiteten. Der damals neunjährige Elvin Godínez war eines der vielen Kinder und Jugendlichen, die darauf warteten, dass die Lastwagen den in der Stadt gesammelten Müll entladen, um dann nach recyclebaren Materialien wie Plastik, Aluminium, Glas und Papier zu suchen, welche danach an Zwischenhändler verkauft wurden um damit zum Unterhalt der Familie beizutragen.



Die Müllhalde in Jinotega

Elvin erinnert sich: "Im Juni 2014 haben wir den Öko-Klub gegründet, um das Recycling auf der Müllhalde unter unwürdigen Bedingungen, bei glühender Sonne, unter Regen inmitten von Aasgeiern und Fliegen zu beenden". Mit einer Radiokampagne begann der Klub die Besitzer von Geschäften und privaten Haushalten zu motivieren ihre Abfälle zu separieren. "Damals begannen wir mit zwei Verbündeten und heute sind es mehr als 500" berichtet Elvin. Einmal pro Woche besuchen die Jugendlichen des Ökoclubs die verbündeten Geschäfte, Büros und Haushalte um die getrennten Materialien abzuholen und sie dann an Recyclingfirmen zu verkaufen. So ist es Elvin und anderen Mitgliedern des Ökoclubs gelungen den unwürdigen Bedingungen auf der städtischen Müllhalde zu entkommen. Auch konnte Elvin sein Schulstudium

abschliessen und ein kleines Lebensmittelgeschäft in seinem Haus einrichten und ausserdem hilft er den Kindern im Quartier bei den Schulaufgaben.

Das Mädchen das in der Nationalversammlung vorsprach

Kenia berichtet von ihren Erfahrungen im Kinderverein Tuktan Sirpi: „Mein Name ist Kenia ich bin 32 Jahre alt und arbeite derzeit als Kassierererin in einem reno-



Kenia Chavarría

mierten Restaurant in Jinotega. Ich war nur gerade 8 Jahre alt, als ich in der Alfabetisierungsgruppe des Kinderklubs Tuktan Sirpi mitzumachen begann, mit dem Wunsch, zu wissen, wie mein Name geschrieben wird und was auf einem Blatt Papier steht. Ich war damals eine kleine Pflanze, die zur richtigen Zeit Nährstoffe und Wasser absorbierte, eine kleine Pflanze, die keimte mit vielen Möglichkeiten für ein kräftiges Wachstum und eine gute Entwicklung! Außerdem habe ich auch in der Gruppe der Kinder- und Jugendkommunikatoren/innen mitgemacht, wo ich meine Rechte kennenlernte und mir Wissen zu verschiedenen sozialen Themen aneignen konnte. Als ich die Primarschule besuchte fanden jedes Jahr Wahlen statt um Delegierte zu wählen. Dank der



Rundbrief Nr. 6 - Juni 2022

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Unterstützung meiner Freunde/innen wurde ich als Delegierte gewählt und konnte an verschiedenen lokalen und nationalen Veranstaltungen und Aktivitäten teilnehmen. Eine meiner großen Errungenschaften als Mädchen war es, in der Nationalversammlung vorsprechen zu können, um den Abgeordneten von damals zu erklären, was wir Mädchen und Jungen taten, was wir benötigen um unsere Rechte als Kinder und Jugendliche verteidigen zu können, und Vorschläge für mögliche Verbesserungen zu machen. Der Kinderklub war und ist meine Schule. Bei „Tuktan Sirpi“ mitzumachen, war das Beste, was mir in meinem Leben passiert ist, ich habe gelernt, mich selbst wertzuschätzen, empathisch mit meinen Mitmenschen in schwierigen Situationen umzugehen und meine Stimme zu erheben um meine Rechte geltend zu machen. Heute bin ich eine gebildete, selbstbewusste Frau, voller Wissen zu verschiedenen sozialen Themen, und ich bin stolz darauf, Teil der vielen Menschen zu sein, welche durch die Teilnahme in der Kindervereinigung Tuktan Sirpi ihr Leben verbessern konnten!"



Eine von vielen Ökoquartiergruppen in Jinotega

Und dann kam das jähe Ende

Seit Anfang dieses Jahres hat die Regierung neue Gesetze erlassen welche die gemeinnützigen Nichtregierungsorganisationen reguliert. Diese neuen Regeln haben dazu geführt dass allein in diesem Jahr mehr als dreihundert gemeinnützige Stiftungen und Vereine, welche sich für die Rechte benachteiligter

Bevölkerungsgruppen (Kinder, Frauen, indigene Völker) und den Umweltschutz eingesetzt haben, schliessen mussten. So erging es auch dem Kinderverein Tuktan Sirpi welchem die Nationalversammlung, zusammen mit neunzig anderen Organisationen, am 2. Juni den Rechtsstatus als gemeinnützige Organisation entzog. Damit kamen nach 28 Jahren Einsatz für die Rechte benachteiligter Kinder und Jugendlichen alle Programme und Projekte zu einem jähen Ende!

Eine langjährige Mitarbeiterin des Kinderklubs beschreibt das Ereignis wie folgt: "Heute ist einer dieser Tage, so traurig und so schmerzhaft in meinem Leben, im Leben meiner Kollegen und vor allem im Leben tausender Kinder und Jugendlicher und deren Familien, die Teil der Geschichte von Tuktan Sirpi waren, denn heute übergeben wir den Behörden offiziell die Ressourcen dieser Organisation, die seit mehr als 28 Jahren arbeitete, um Jinotega zu einem besseren Ort zu machen für die am stärksten gefährdeten Gruppen, damit ihre Rechte anerkannt und respektiert werden. Es tut sehr weh, und es tut in der Seele weh, wo kein Pflasterchen hilft um die Schmerzen zu stoppen ... es tut weh zu gehen, es schmerzt, alles zurückzulassen, ohne zu wissen warum."

"Es erfüllt mich jedoch mit Stolz und Genugtuung, die tausenden von lebendigen Zeugnissen, welche bezeugen, dass Tuktan Sirpi unauslöschliche Spuren in ihrem Leben hinterlassen haben. Es erfüllt mich mit Hoffnung, daran zu denken, dass alle diese jungen Menschen, die an den von uns geförderten Lernprozessen teilgenommen haben, etwas Bedeutendes mitnehmen, dass sie in ihrem täglichen Leben in die Praxis umsetzen werden!"



Rundbrief Nr. 6 - Juni 2022

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

